### Dr. Michael Kilchling







# 2. Neue problematische Tätergruppen

### Problematische Tätergruppen



- 1. Ethnische Minderheiten, Strafrecht und Kriminalität
- 2. Kindheit, Jugend, Gewalt
- 3. Kriminelle Karrieren und chronische Straftäter

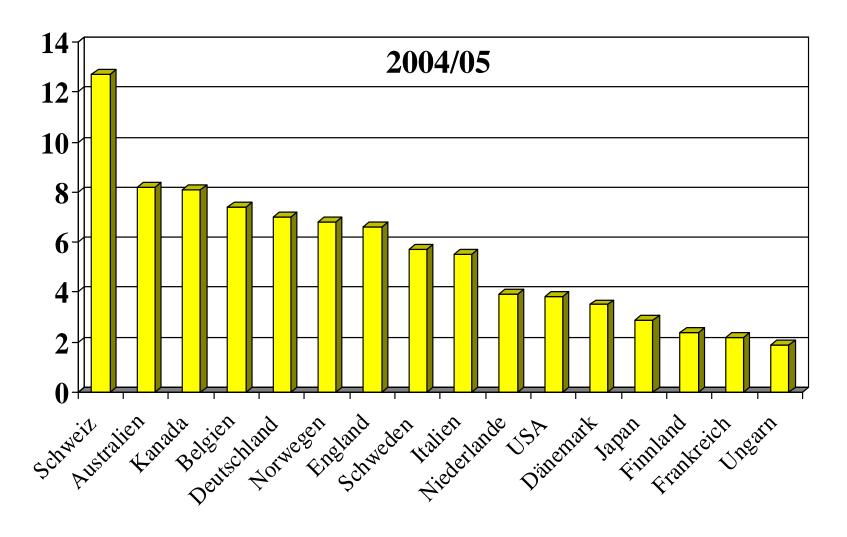
# 1. Ethnische Minderheiten, Strafrecht und Kriminalität



- Grundprobleme:
- Erfassung von (ethnischen) Minderheiten in der polizeilichen Kriminalstatistik
  - Diskriminierung, Stigmatisierung?
  - Unterschiede im Anzeigeverhalten
- Wie werden Minderheiten erfasst?
  - Staatsangehörigkeit
  - Ethnie (England, USA, Kanada 'race')
- Probleme der Verlässlichkeit der Erfassung
  - Staatsangehörigkeit: Unterschätzung (Einbürgerung; Aussiedler)
  - Ethnische Zugehörigkeit: Einstufung/Selbsteinstufung

# Einwanderer/1.000 der Bevölkerung in den Ländern der OECD





### **Immigration**



- Einwanderung und der Fremde
  - Fremde und Fremdenangst (Xenophobie)
  - Assoziation mit Instabilität und Konflikt
- Geeignet zur politischen Mobilisierung
- Leitmotive europäischer Wahlen
  - Sicherheit (organisierte Kriminalität und Terrorismus)
  - Einwanderung
  - Kombination von Sicherheit und Einwanderung
- Zwanghaft-konsensuale Politikstruktur und Überbietungswettbewerbe

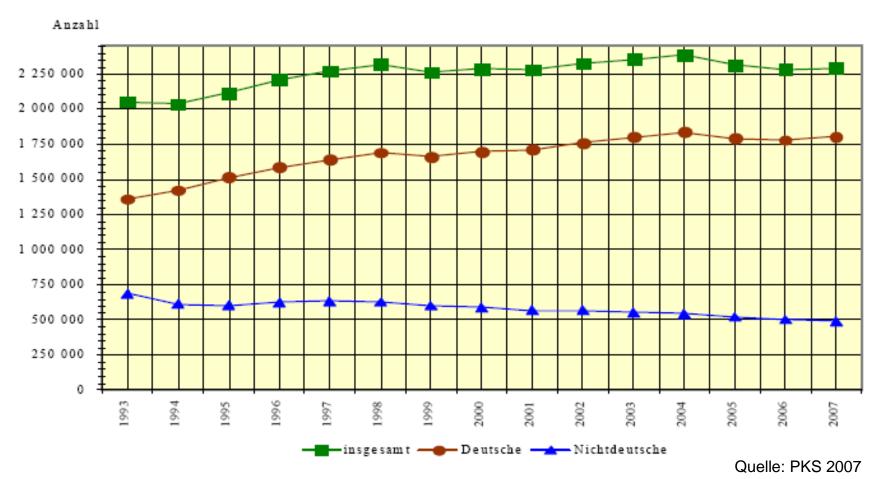
# Typisierung der Ausländerkriminalität



- Immigrantenkriminalität
  - Subkulturtheorie (Miller)
- Migrationskriminalität ('kleine' grenzüberschreitende Kriminalität)
- Immigrationskriminalität
- Transaktionskriminalität (Schwarzmarktkriminalität)

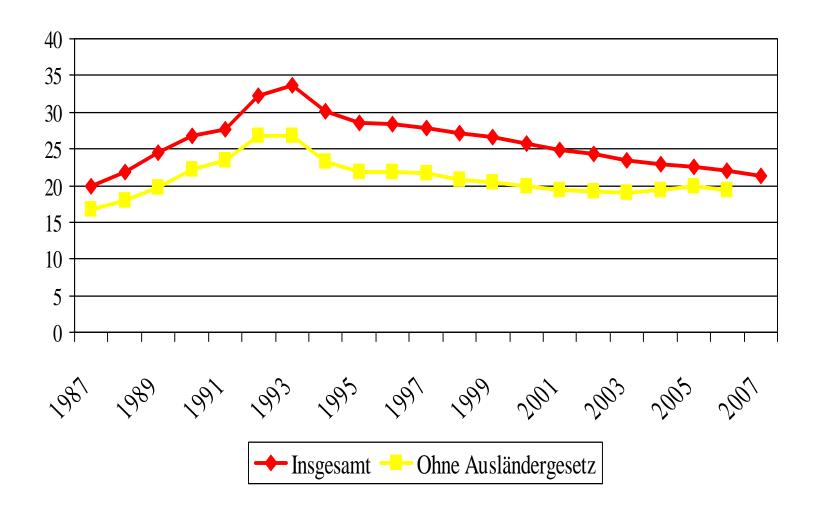


#### Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

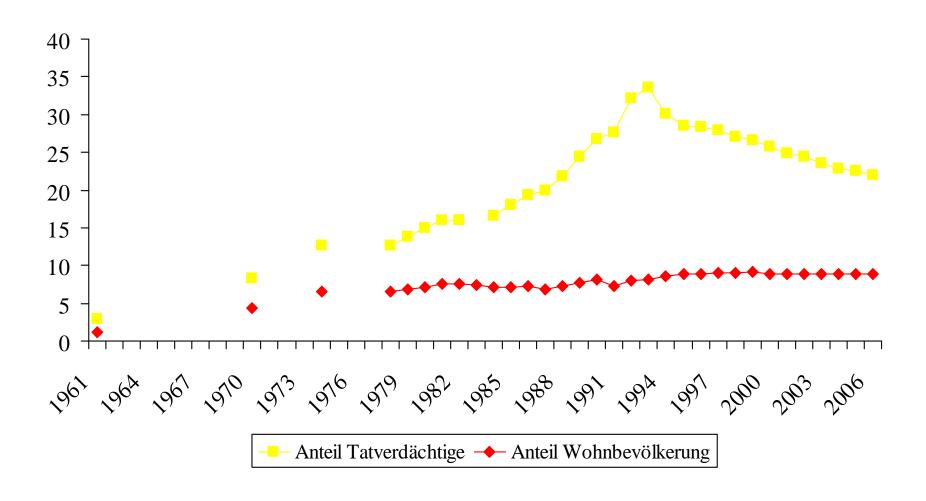


8



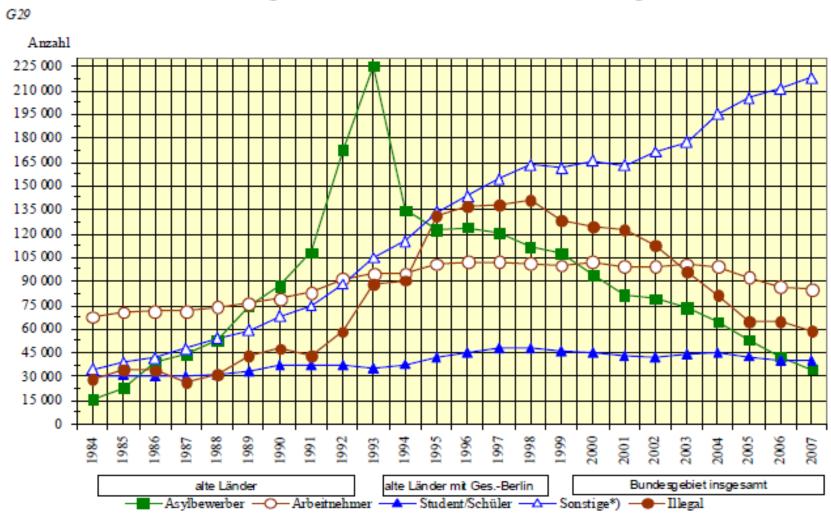








#### Entwicklung nichtdeutscher TV nach dem Aufenthaltsgrund



# Beziehungen zwischen Einwanderung, Sicherheit und Kriminalität



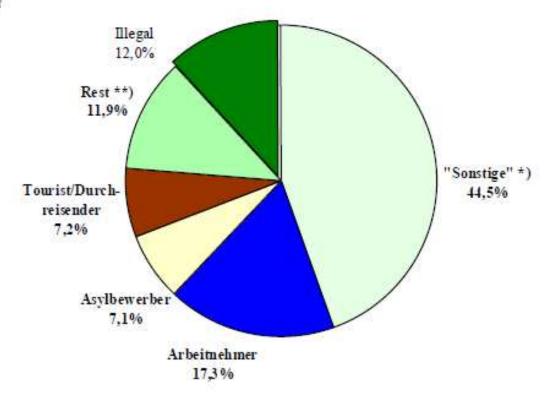
- Einige Immigrantengruppen sind stärker mit Kriminalität belastet, jedoch nicht alle
- Besondere Belastungen sind teilweise sichtbar bei den Einwanderern der zweiten und dritten Generation
- Viele Immigranten befinden sich in einer ökonomisch und sozial prekären Situation
- Der soziale und ökonomische Wandel der letzten Jahrzehnte hat sich zu Lasten von Immigranten ausgewirkt
- Das Verschwinden (einfacher) Arbeit hat die Immigrations- und Integrationsbedingungen verändert. Neuimmigranten bietet sich häufig nur der Weg in Schattenwirtschaften; der erste Arbeitsmarkt bleibt versperrt
- Hassgewalt und ethnisch gefärbte Konflikte nehmen überall in Europa zu.

## Aufenthaltsgründe Tatverdächtiger



#### Verteilung nichtdeutscher TV nach dem Aufenthaltsgrund





- \*) Die "Sonstigen" umfassen eine heterogen zusammengesetzte Restgruppe, zu der z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge und Besucher gehören.
- \*\*) Rest: Gewerbetreibende, Stationierungsstreitkräfte, Studenten/Schüler.

Hinweis: fett = legaler Aufenthalt

Quelle: PKS 2007

# **Deliktsverteilung nach Aufenthalts- status**



Tabelle 4.2-1: Ausgewählte Straftaten nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Art des Aufenthalts 2005

	Nicht- deutsche TV insge- samt	Illegale	Angehö- rige ausl. Streit- kräfte	Touristen /Durch- reisende	Stu- denten/ Schüler	Arbeit- nehmer	Gewer- betrei- bende	Asylbe- werber	sonstige
sämtliche Delikte	519.573	64.747	3.636	41.971	42.622	92.326	15.839	53.165	205.267
	100%	12,5%	0,7 %	8,1%	8,2%	17,8%	3,0%	10,2%	39,5%
darunter:	60.194								
einfache Körper- verletzung	100%	1,5%	1%	1,5%	10,1%	30,2%	2,9%	8,9%	43,8%
gefährliche Kör-	40.629								
perverletzung	100%	1,9%	1,2%	1,7%	16,2 %	25%	2,2%	10,3%	41,5%
Ladendiebstahl	81.054								
	100%	1,8%	0,4 %	14,8%	14%	10,7%	0,4%	14,9%	43,2%
Diebstahl unter erschwerenden	27.873								
Umständen	100%	5,5%	0,3 %	16,2%	11,2%	10,4%	1%	11%	44,6%
Leistungser-	33.739								
schleichung	100%	3,3%	0,3 %	6,5%	9,8%	9,3%	0,2%	14,2 %	56,2%
Urkundenfäl-	23.266								
schung	100%	25,3 %	0,1%	11,3%	3,4%	9,6%	2,5%	14%	33,7%
Straftaten gegen	86.200								
AusIG u. a.	100%	64%	0,04%	2,6%	0,5%	2,3%	1%	14%	15,7%
Drogendelikte	46.811								
	100%	3,2%	1%	14,9%	5%	17,1%	1%	10%	47,7%

# Was hat sich für Immigranten verändert?



- Rechtlicher Status: vom Arbeitsmigranten zu Asyl, Flüchtlingsstatus und Illegalität
- Transformation der Arbeitsmärkte führt zu hoher Arbeitslosigkeit und Arbeit in Schattenwirtschaften
- Immigranten konzentrieren sich in großstädtischen Gebieten
- Arbeitsmigranten der 1950er und 60er Jahre kommen aus ländlichen Gebieten; Migranten der 1990er Jahre kommen aus großstädtischen Gebieten
- Immigration führt in Europa zu transnationalen (ethnischen)
   Gemeinschaften

### **Immigrantenkriminalität**

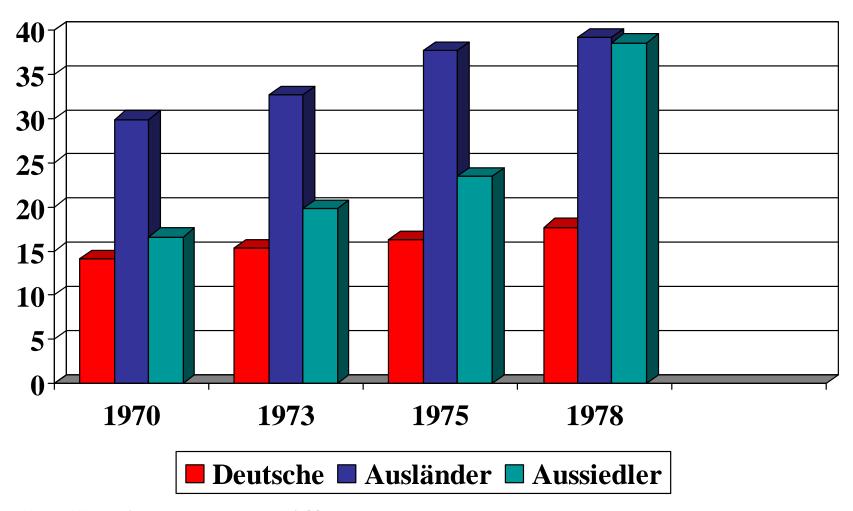


- → Erste, zweite, dritte (etc.) Generationen
  - Erste Generation: hohe Konformität, kaum Kontakte zur Immigrationsgesellschaft
    - » Subkulturtheorie
  - Folgegenerationen: signifikant höhere Auffälligkeit
    - » Kulturkonflikt
    - » Marginalisierung/Subkulturbildung

# **Entwicklung im Längsschnitt**



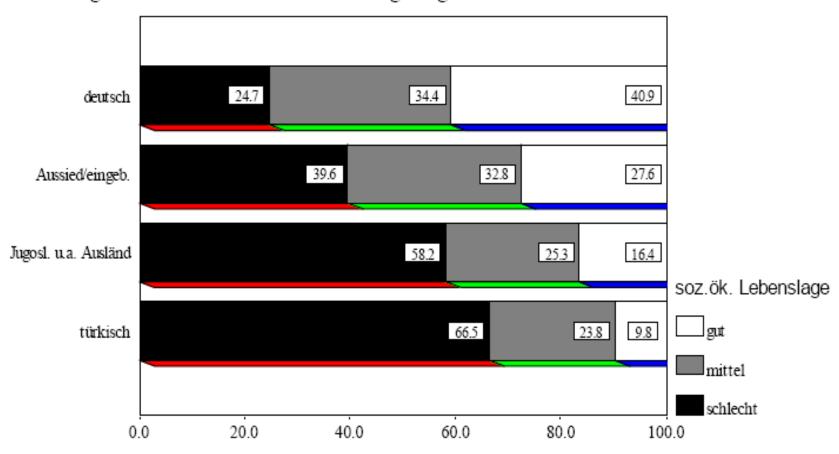
Prävalenz Polizeilichen Tatverdachts (insgesamt) im Vergleich der Geburtskohorten der Deutschen, der Ausländer und der Aussiedler



## Problematische Tätergruppen



Abbildung 2: Sozioökonomische Lebenslage Jugendlicher nach ethnischer Herkunft



Quelle: KFN

### Struktur der Ausländerkriminalität



#### Ausgewählte Straftaten(gruppen) mit einem hohen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

Bereich: Bundes gebiet insgesamt

T68

		Tatverdächtige				
Schlüs-	Straffaten(gruppen)	insgesamt -	nichtdeutsche			
sel		IID gesaunt	-absolut-	-in %-	in % 2006	
7250	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	81 389	77 681	95,4	95,0	
7251	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a Aufenthaltsgesetz	28 311	28 034	99,0	99,1	
7255	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	2 729	2 689	98,5	98,5	
7257	Illegaler Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	34 469	33 637	97,6	97,2	
7259	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	9 494	9 157	96,5	96,4	
7258	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	91	85	93,4	100,0	
7253	Erschleichen eines Aufenthaltstitels gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz	6 500	4 968	76,4	78,6	
7252	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	2 535	1 858	73,3	68,8	
7254	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländem gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	326	219	67,2	75,9	
5530	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	346	226	65,3	66,8	
7332	Illegale Einfuhr von Kokain (in nicht geringer Menge)	568	366	64,4	64,0	
7130	Delikte im Zusammenhang mit illegaler Beschäftigung	277	164	59,2	56,4	
*90*	Taschendiebstahl	4 606	2 379	51,7	54,0	
6610	Glücksspiel	2 222	1 122	50,5	53,9	
2360	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB	681	338	49,6	50,8	
7322	lllegaler Handel mit und Schmuggel von Kokain gemäß § 29 BtMG	4 782	2 250	47,1	48,3	
5400	Urkundenfälschung	50 361	19 072	37,9	40,9	

Quelle: PKS 2007

### Migrationskriminalität



- Einfacher Diebstahl (insb. Ladendiebstahl)
- Qualifizierter Diebstahl
- Drogendelikte
- Straßenverkehrsdelikte

# **Immigrationskriminalität**



- Straftaten nach dem Ausländergesetz und Asylverfahrensgesetz
- Urkundenfälschung

### **Transaktionskriminalität**



- Drogenmärkte
- Prostitution-/ Rotlichtmilieus
- Immigrationsschwarzmärkte (Menschenhandel)
- Andere Schwarzmärkte: PKW etc.

# Phasen der Einwanderungspolitik in der EU



• bis 1973

- 70er/80er Jahre
- 90er Jahre
- ab 2000

- Immigration aus früheren Kolonien und Anwerbung von "Gastarbeitern"
- Familienzusammenführung und Asyl
- Asyl, Flüchtlinge, illegale Immigration
- Asyl, Flüchtlinge, illegale Immigration und ausgewählte Arbeitsmigranten ('green cards')

# Illegale Immigration als sensibles politisches Thema



- Illegale Einwanderung lässt zusammenführen
  - Sicherheit und Unsicherheitsgefühle
  - Fremde
  - Gut etablierte Opferrollen
  - Organisierte Kriminalität (Menschenhandel, Drogen)
  - Terrorismus
  - Schattenwirtschaft und Verdrängung regulärer Arbeit
- Geeignet zur politischen Mobilisierung

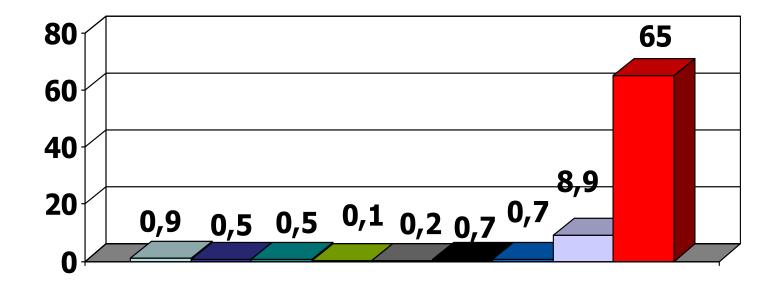
# Illegale Immigranten und Kriminalität

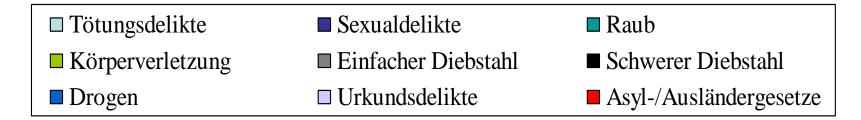


- Zwei Annahmen:
  - Marginalisierungshypothese
    - » Kriminalität und Lebensunterhalt
  - Abschreckungshypothese
    - » Unauffälligkeit als Überlebensstrategie

# Anteile (%) Illegaler an verschiedenen Delikten 2006







Quelle: PKS 2007

# Illegale Immigranten und Kriminalität



 "Illegal aufhältliche Tatverdächtige müssen unter dem von ihnen ausgehenden Sicherheitsrisiko als unbedeutend eingestuft werden (ein Befund, über den die unangenehme Assoziationen weckende Bezeichnung als "illegal" täuschen kann)"

Bayerisches Landeskriminalamt (W. Steffen 1992)

# Illegale Immigranten und Viktimisierung



- Illegale als Opfer
  - Opfer von Menschenrechtsverletzungen
  - Opfer von Schleusung und Menschenhandel
  - Zwangsprostitution und Zwangsarbeit
  - Ausbeutung und Marginalisierung
- Bislang keine systematischen Opferstudien verfügbar
- In der polizeilich registrierten Kriminalität spielen illegale Immigranten als Opfer praktisch keine Rolle
- Kriminelle Viktimisierung dürfte allerdings sehr hoch sein
- Abgeschreckt wird insoweit auch vom Zugang zu Recht und strafrechtlichem Schutz

# **Exkurs: Viktimisierungserfahrungen** von Frauen



TABELLE 9: VERGLEICH DER GEWALTPRÄVALENZEN DER

FLÜCHTLINGSFRAUEN MIT DER HAUPTUNTERSUCHUNG.

FALLBASIS JEWEILS GESAMTE STICHPROBE.

	Prävalenzen der Befragung Flüchtlingsfrauen* N=65	Prävalenzen der Hauptstudie (nur nach Angaben im mündlichen Fragebogen)** N=10.264		
Sexuelle Belästigung	69%	58%		
Psychische Gewalt	79%	42%		
Körperliche Gewalt	52%	32%		
Sexuelle Gewalt	28%	12%		

<sup>\*</sup>Prävalenzen in Deutschland, \*\* Prävalenzen seit dem 16. Lebensjahr

Quelle: BMFSFJ, Studie zur Lebenssituation von Frauen (2004)

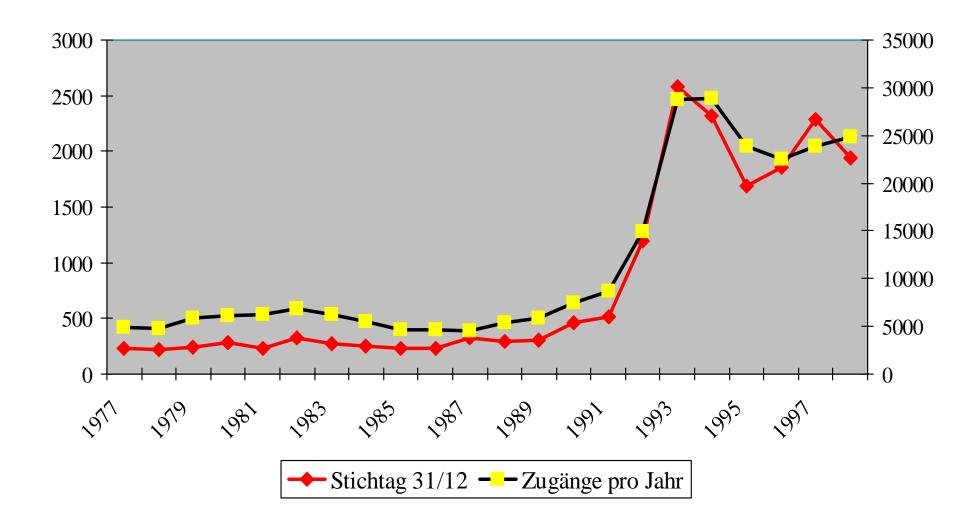
# Ausländer- u. Strafrecht in der Kontrolle von Immigration



- Entstehung eines Zwei-Säulen-Systems der Kontrolle von Immigranten
  - Strafrecht
  - Ausländerrecht
- Ausweisung und Abschiebung als Antwort auf
  - Straftaten
  - Armut
  - Allgemeine Risiken für die öffentliche Ordnung
  - Drogenabhängigkeit
  - Illegale Einreise/illegaler Verbleib

# Exkurs: Anstieg der Abschiebehaft in den 1990er Jahren





### Implementationsprobleme



- Vollzugsprobleme
  - Vollziehung von Abschiebungen/Ausweisungen oft schwierig
- Regularisierungspolitik
  - Legalisierung, Amnestie und Duldung

# Konzepte der Diskriminierung



- Individuelle Diskriminierung
- Gruppendiskriminierung

#### Ausländer und Polizei



- Handlungsmuster der Polizei:
  - Tatverdacht und reaktive Polizei
  - Proaktive Polizei und Transaktionskriminalität
  - Allgemeines Kontrollverhalten und Einstellungen
- Rekrutierung der Polizei

### Ausländer und Untersuchungshaft



- Untersuchungshaft und Gruppendiskriminierung
- Vgl. § 112 StPO
- Wichtiges praktisches Kriterium bei Entscheidung über Untersuchungshaft: Bindungen
  - » Wohnsitz
  - » Arbeit, Familie

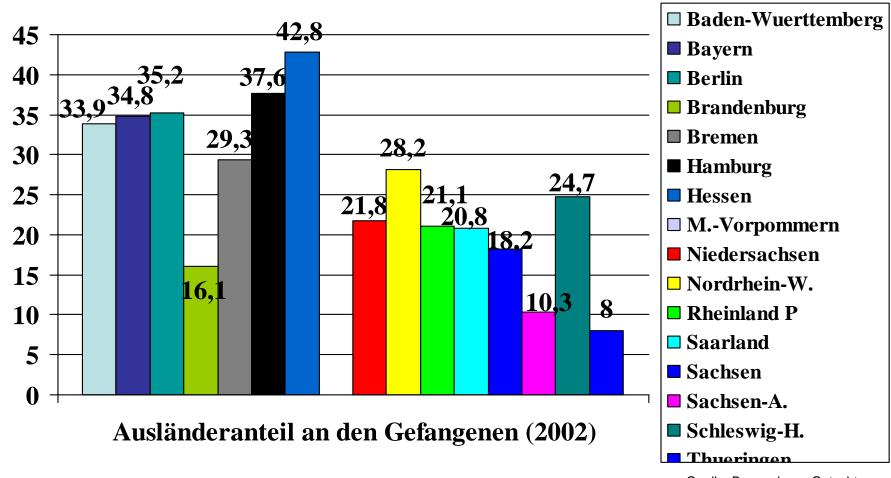
### Ausländer und Strafprozess



- Einstellung des Ermittlungsverfahrens: höhere Quoten bei Ausländern
- Besonderheiten des Prozesses
  - Dolmetscher (§ 187 GVG auch für nebenklageberechtigte Opfer)
  - Sachverständige/Begutachtung
- Strafzumessung: grds. keine Unterschiede
  - Routinen/Vereinfachung (Strafbefehl etc.)
  - Orientierung an Tatschweremerkmalen
  - Problematisch kann die Vollstreckung von Geldstrafen sein

## Ausländer und Strafvollzug

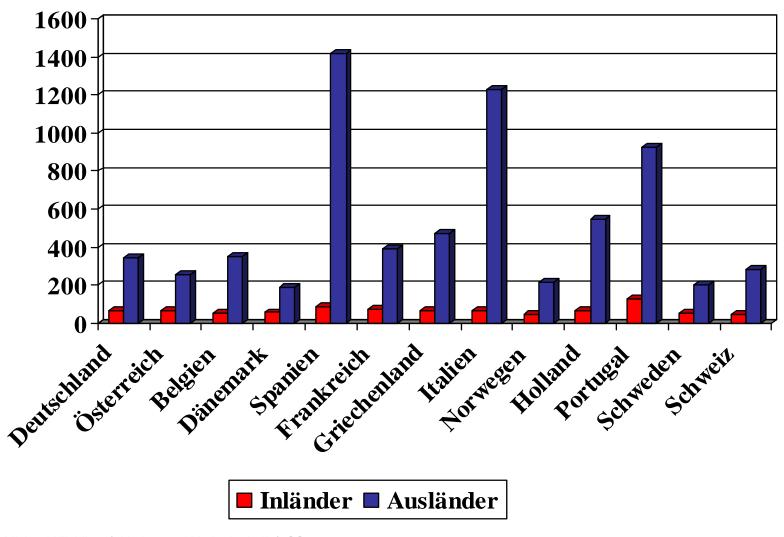




Quelle: Bannenberg, Gutachten zum 8. Deutschen Präventionstag (2003)

# Gefangenenraten in Europa (pro 100.000)





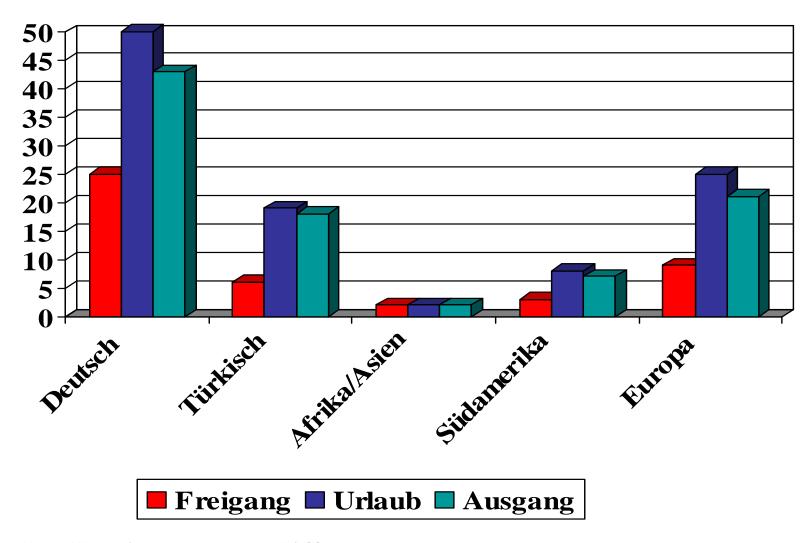
### Ausländer im Strafvollzug



- Systematische Benachteiligung bei fehlenden Bindungen
  - » Vollzugslockerungen
- Systematische Bevorzugung bei vorzeitiger Entlassung
  - » allerdings im Zusammenhang mit Ausweisung/Abschiebung

# Staatsangehörigkeit und Vollzugslockerungen





### Hassgewalt/rassistische Gewalt



- Formen rassistischer Herrschaft
  - Vorurteil und Stigmatisierung
  - Diskriminierung durch unterschiedliche Behandlung
  - Segregation in räumlicher und sozialer Hinsicht
  - Ghettoisierung durch Zwang zur Entwicklung paralleler sozialer Strukturen
  - Ausschließende Gewalt
    - » Interpersonelle Einschüchterung und Gewalt
    - » Lynchen, Pogrom
    - » Rassistischer Krieg und Holocaust

# Welche Art von Daten stehen zur Verfügung?



- Polizeidaten zu rassistischer/Hassgewalt
  - Schweden, Dänemark, Finnland, Deutschland, Österreich, Grossbritannien, Frankreich, Spanien, Niederlande
  - < 10 Jahre</p>
  - Einige enthalten Differenzierungen entsprechend Opferkategorien (z.B. antisemitische Gewalt)
- Opferbefragungen
  - Längsschnitterfassung durch Opferbefragungen nur in Großbritannien (British Crime Survey)

Ansonsten: lokale Studien

- Populationsdaten zu ethnischen Minderheiten
  - Existieren nicht

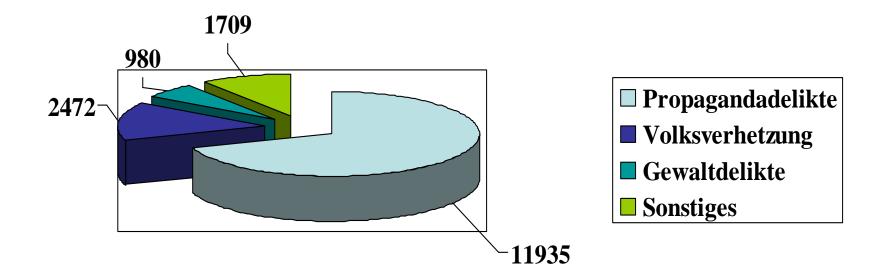
#### Inzidenz



- Die Inzidenz von Hassgewalt gemessen an Hand von Polizeidaten – ist niedrig
- Der Anteil von Hassgewalt an polizeilich registrierter
   Gewaltkriminalität liegt in Europa zwischen 0,01 und 0,5%
- Die meisten Hassdelikte entfallen auf Propagandadelikte

# Hassdelikte Deutschland 2007 (rechtsextremistisch)





Verfassungsschutzbericht 2007

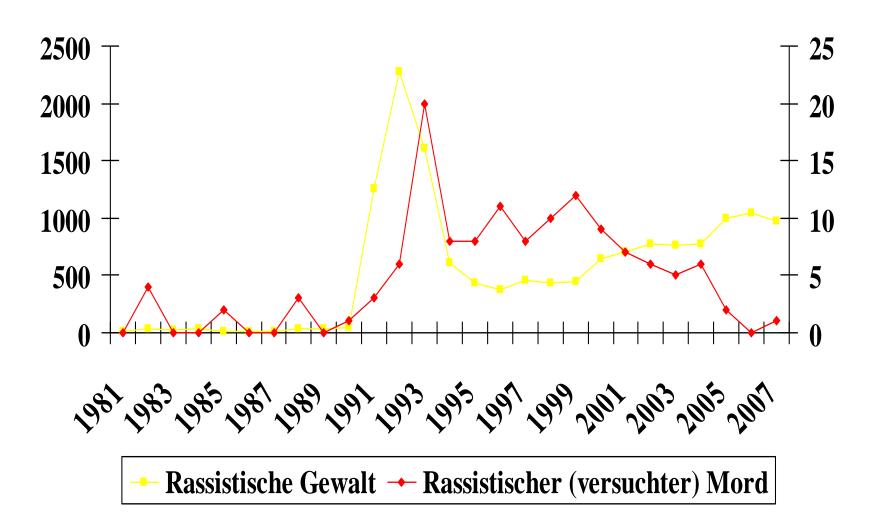
#### **Defizite in Daten**



- Keine Polizeidaten zu Gewalt gegen Minderheiten in und durch Institutionen (Polizei, Gefängnisse)
- Keine Polizeidaten zu Pogromen oder pogromähnlichen Situationen

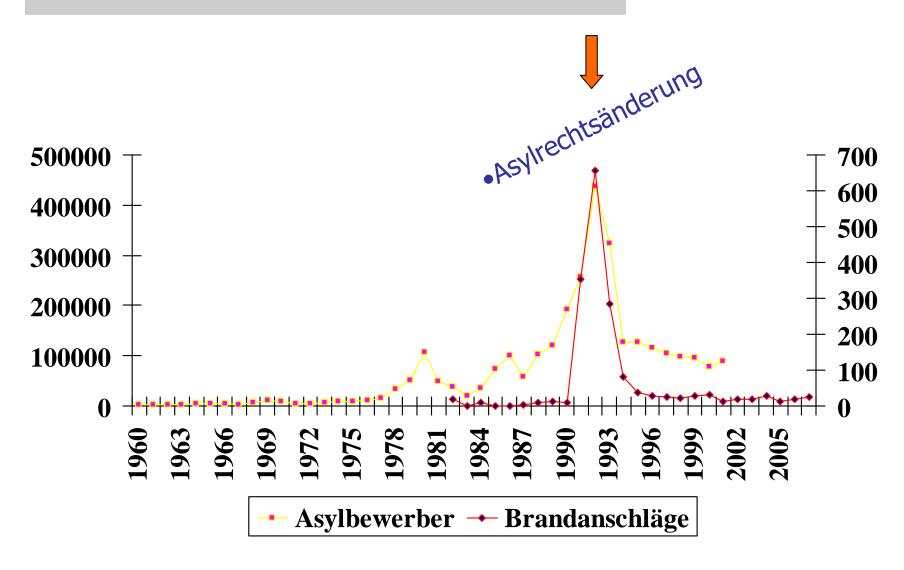
## **Hassgewalt in Deutschland**





## Asyl und Brandanschläge





#### **Täter**



- → insbesondere
  - junge Männer
    - aus benachteiligten Gruppen
    - ohne Zugehörigkeit zu organisiertem Rechtsextremismus
    - mit Gewaltbiographie

treten als Tatverdächtige von Hassgewalt in Erscheinung

### Erkenntnisse aus Opferbefragungen



- Polizeidaten zu Hassdelikten unterschätzen das tatsächliche Aufkommen von Hasskriminalität erheblich
- Das Ausmaß von erlittener Hassgewalt unterscheidet sich zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen erheblich
- Diese Unterschiede werden erklärt durch
  - Unterschiede in Lebenstilen und opferrelevanter Verhaltensmuster
  - Unterschiede in den Reaktionen auf Angst vor Viktimisierung durch Hassgewalt

#### Das Opfer von Hassgewalt



- Die Anzeigerate unterscheidet sich nicht
- Mehr Unzufriedenheit mit polizeilicher Behandlung der Anzeige
- Stärkere Wahrnehmung von rassistischen Motiven
- Stärkere Betroffenheit durch Hassgewalt
  - → Angst vor Gewalt ist stärker ausgeprägt